Protokoll
64. Vereinsversammlung der IG Engelberg vom 29. November 2025, 19.00 h, im Hotel Bellevue-Terminus Engelberg

Vorsitz:	Andreas Bucher, Präsident
Anwesende Vorstandsmitglieder:	Robert Bucher (Vizepräsident), Ivo Flüeler, Martin Mahler, Jeannine Walter**,** Sybille Rudin, Magy Bieri
Entschuldigungen:	Von verschiedenen Entschuldigungen wird Kenntnis genommen**.** Namentlich erwähnt wird Vorstandsmitglied Karin Joss, welche sich für die Vereinsversammlung entschuldigt.
Anwesende Mitglieder:	313 Personen, wovon: 176 stimmberechtigte Mitglieder (absolutes Mehr 89) 137 Begleitpersonen & Gäste
Gäste:	Ehrenmitglied Rolf Walther, Mike Bacher; Talamann Einwohnergemeinde Engelberg; Brigitte Stalder-Matter; Fürenalpbahn, André Wolfsberger; Marketingleiter Engelberg-Titlis Tourismus AG, Norbert Patt; Geschäfts-führer Titlisbahnen, Roman Barmettler; Geschäftsführer Brunni-Bahnen
Protokoll:	Martin Mahler

1) Begrüssung durch den Präsidenten; Wahl der Stimmenzähler

Der Präsident begrüsst die zahlreichen Mitglieder und insbesondere alle Neumitglieder, die unserer Vereins-versammlung zum ersten Mal beiwohnen. Er freut sich über den vollen Bellevue-Saal beim Gastgeberpaar Roger und Sina Filliger. Der Vorstand und das gesamte Bellevue-Terminus-Team sind jeweils dankbar für Ihre pünktliche Anmeldung zur Vereinsversammlung. Dies erleichtert der Geschäftsstelle die Organisation und reibungslose Durchführung des Anlasses.

Ein besonderer Willkommensgruss gilt unseren gern gesehenen Gästen: Mike Bacher; Talammann der Gemein-de Engelberg, André Wolfsberger; Marketingleiter Engelberg-Titlis Tourismus AG, Peter Matter; Verwaltungsrats-präsident Fürenalpbahn, Norbert Patt; Geschäftsführer Titlisbahnen und Roman Barmettler; Geschäftsführer Brunni-Bahnen Engelberg.

Der Verein zählt heute 1033 Mitglieder. Der Präsident verweist darauf, dass gegenüber dem Vorjahr ein Mitgliederrückgang zu verzeichnen ist. Dies führt der Vorstand unter anderem auf den Wegfall der IG-Bergbahnenjahreskarte zurück. Gerne dürfen auch Sie als Mitglied bei Ihren Wohnungsnachbarn Werbung für einen Beitritt zur IG Engelberg machen. Der Verein bietet interessante Anlässe und Veranstaltungen mit Blick hinter die Kulissen von Engelberg. Verschiedene Entschuldigungen zur Vereinsversammlung werden zur Kenntnis genommen. Von einigen Mitgliedern mussten wir im vergangenen Jahr leider Abschied nehmen. Wir werden unsere Freunde in guter Erinnerung behalten.

Der Präsident eröffnet mit diesen Worten die 64. Vereinsversammlung und stellt fest, dass die Einladung zur heutigen Versammlung statutengemäss vorgenommen und termingerecht versendet wurde. Die Versammlung ist somit beschlussfähig. Die vorgeschlagenen Stimmenzähler Selina Steinlechner, Rolf Soland, Urs Baumer, Pierre Martin und Fridolin Bieger werden mit Applaus bestätigt.

2) Protokoll der 63. Vereinsversammlung vom 14. Dezember 2024

Das Protokoll der 63. ordentlichen Vereinsversammlung vom 14. Dezember 2024 wurde als Download auf www.ig-engelberg.ch bereitgestellt. Bemerkungen oder Einwände zum Protokoll sind keine eingegangen, womit dieses als genehmigt gilt. Der Präsident bedankt sich bei Martin Mahler und seiner Mitarbeiterin Marie-Theres Zimmermann für das Protokoll und die Unterstützung im vergangenen Vereinsjahr.

3) Jahresbericht

Der Präsident verweist auf den schriftlichen Jahresbericht, welcher unter www.ig-engelberg.ch zum Download zur Verfügung steht. Er verzichtet darauf, den Jahresbericht vorzulesen, fasst diesen aber kurz zusammen. Der

schriftliche Jahresbericht gilt als integrierter Bestandteil dieses Protokolls. Der Jahresbericht wird einstimmig genehmigt.

4) Vereinsjahr 2024/2025
4.1) Vereinsrechnung 2024/2025
Der Rechnungsführer Martin Mahler informiert über die Zahlen des Vereinsjahres 01.11.2024 bis 31.10.2025. Die Vereinsrechnung wird mit einem Verlust von rund CHF 1‘800.00 abgeschlossen. Die Jahresrechnung steht ebenfalls als Download auf der Internetseite bereit.

4.2) Revisorenbericht
Revisor Daniel Barmettler verliest den Revisorenbericht und bedankt sich beim Kassier für die saubere Buchführung. Er beantragt, die Rechnung zu genehmigen und dem Vorstand Décharge zu erteilen.

4.3) Abnahme der Rechnung und Entlastung des Vorstandes
Die Jahresrechnung 2024/2025 wird ohne Gegenstimme genehmigt und dem Vorstand für seine Tätigkeit im abgelaufenen Vereinsjahr Entlastung erteilt.

5) Budget 2025/2026
5.1 & 5.2) Mitgliederbeitrag und Budget
Martin Mahler erläutert das Budget 2025/2026 in groben Zügen. Das Budget entspricht in etwa den ordentlichen Auslagen der Vorjahre. Die Versammlung bestätigt das Budget 2025/2026 inklusive Jahresbeitrag von CHF 45.00 mit einem voraussichtlichen Verlust von rund CHF 1‘200.00. Der Präsident bedankt sich für das Vertrauen der Mitglieder und bei Martin Mahler für die sorgfältige Rechnungsführung.

6) Wahlen
6.1) Mitglieder des Vorstandes
Alle Vorstandsmitglieder erklären sich wieder bereit, ihre Arbeit für die IG Engelberg fortzuführen. Die Mitglieder des Vorstandes werden in globo einstimmig durch die Versammlung mit grossem Applaus wiedergewählt. Es sind dies: Jeannine Walter Felder, Ivo Flüeler, Martin Mahler, Robert Bucher, Sybille Rudin, Magy Bieri, Karin Joss sowie Andreas Bucher.

6.2) Präsident
Vizepräsident Robert Bucher schlägt den Mitgliedern Andreas Bucher aus Oberägeri/ZG erneut als Präsidenten vor. Die Versammlung wählt ihn mit Applaus.

6.3) Rechnungsrevisoren
Der vorgeschlagene Revisor Daniel Barmettler wird einstimmig für eine weitere Amtsperiode bestätigt.

7) Informationen aus Engelberg
7.1) Grusswort durch einen Vertreter der Einwohnergemeinde Engelberg
Mike Bacher erklärt, dass die Gemeinde an verschiedenen Projekten arbeitet. Beim Schwimmbad liegt man im Zeitplan; die Eröffnung ist für den Spätfrühling 2027 vorgesehen. Auch die Sanierung des Sporting Parks wird geplant; eine Arbeitsgruppe erarbeitet das Raumprogramm, die Ausführung wird ca. 2030 erwartet.

Zur möglichen Beteiligung Engelbergs an den Olympischen Winterspielen 2038 führt er aus, dass sich die Schweiz als Gastgeberland mit dezentral organisierten Spielen bewirbt. Eine Studie kommt zum Schluss, dass einzelne olympische Disziplinen in Engelberg machbar und für die Weiterentwicklung der Gemeinde interessant sind. Voraussetzung ist jedoch ein tragfähiger Plan mit vertiefter Prüfung von Raumplanung, Technik, Rechtslage und Finanzierung. Geprüft wurden insbesondere Skispringen und nordischen Disziplinen. Die Gross-Titlis-Schanze müsste teilweise erneuert werden; zudem wird geprüft, ob eine Normalschanze integriert werden kann. Bei den nordischen Disziplinen werden die Szenarien Gerschnialp und Tal weiterbearbeitet, wobei die

Gerschnialp Priorität hat. Insgesamt würden sich Perspektiven zur internationalen Positionierung und zur Erneuerung von Infrastrukturen ergeben.

Auf eine Frage zur Bebauung „Obere Erlen" antwortet Mike Bacher, dass die Baugespanne bis zum Abschluss des laufenden Verfahrens bestehen bleiben müssen. Beim Projekt „Obere Erlen" mit knapp 100 Einheiten, darunter 45 Personalzimmer und 48 Wohnungen, sind keine Einsprachen eingegangen. Die Baubewilligung kann voraussichtlich Ende dieses oder Anfang des nächsten Jahres erteilt werden. Eine Herausforderung besteht noch bei der Finanzierung, da die Baukosten höher liegen als ursprünglich angenommen. Ziel bleibt langfristig gesicherter, bezahlbarer Wohnraum; die Projektpartner halten am Vorhaben fest. Ein konkreter Baustart lässt sich derzeit jedoch noch nicht verlässlich benennen.

7.2) Informationen/Aktualitäten der Destination Engelberg-Titlis

André Wolfsberger, Marketingleiter der Engelberg-Titlis Tourismus AG, informiert, dass seit gut einem Jahr ein Newsletter versandt wird; zudem werden Gäste seit Einführung der digitalen Gästekarte vor, während und nach dem Aufenthalt gezielt informiert. Die Engelberg-Titlis Tourismus AG kann dadurch direkter mit Gästen in Kontakt treten.

Parallel dazu wird die klassische Vermarktung fortgeführt. Die Winterkampagne konzentriert sich auf die Schweiz und Süddeutschland; eingesetzt werden insbesondere Online-Marketing, YouTube, Meta-Plattformen und in der Schweiz auch TV-Werbung. In Schweden und Dänemark wird zudem die Aktion „Kids for Free" beworben, bei welcher Kinder bis 16 Jahre ab der ersten Übernachtung einen Gratis-Skipass erhalten. Für den Sommer wird ein Audioguide entwickelt, zunächst für einen Dorfrundgang, später auch für weitere Themenwege. Zudem soll im nächsten Sommer das Projekt Kleinseilbahnen gemeinsam mit Uri Tourismus lanciert werden. Ziel ist es, die kantonsübergreifende Kleinseilbahnlandschaft als Erlebnisraum erfahrbar zu machen und zusätzliche Wertschöpfung zu schaffen. Für den kommenden Sommer nennt André Wolfensberger verschiedene Veranstaltungen, darunter Kinderfest, „Food am Bärg", Kräuterfestival, RundThrough Trails sowie weitere Trailrunning-Angebote. Neu soll im März ein Genussfestival stattfinden. Ferner sind die Engelberger Lichtblicke erweitert worden; vor Weihnachten soll im alten Postgebäude die Boulderhalle „Südwand" eröffnen.

Peter Matter als Vertreter der Fürenalpbahn stellt die Fürenalp als kleinen Familienbetrieb mit Sommer- und Winterbetrieb vor. Bewährt haben sich die Vollmond-Schneeschuhtour mit Fondue, der Silvesterabend und der Schlittelabend mit Raclette. Neu seit diesem Sommer ist der Genussrucksack mit regionalen Spezialitäten, der auch im Winter angeboten wird. Bereits etabliert ist der Fondue-Schlitten; zudem gibt es ein Frühstückskombi. Für das kommende Jahr kündigt er die Ausstellung „Alpaufzug" von Pirmin Beat entlang des Tagelstalwegs an. Der Betrieb startet am 6. Dezember und bleibt bis Ostern geöffnet.

Der Geschäftsführer der Brunni-Bahnen, Roman Barmettler, berichtet, dass bei den Brunnibahnen der Winterbetrieb am 6. Dezember beginnt. Im Restaurant Ristis werden Bodenbeläge erneuert, neue Sitzmöglichkeiten eingebaut und Abläufe verbessert. In der Brunnihütte geht man in die dritte Wintersaison unter eigener gastronomischer Leitung; im Frühjahr sind Umbauten und Erneuerungen vorgesehen. Zudem werden drei Termine für einen Fondueplausch angeboten. Zum Ersatz der Sesselbahn Brunni–Ristis führt er aus, dass das Ziel einer Erneuerung bis 2028 finanziell zu anspruchsvoll gewesen ist. Nach Variantenprüfungen ist man zum Schluss gekommen, dass eine Gondelumlaufbahn erforderlich ist; die Investitionskosten liegen jedoch weiterhin zu hoch. Deshalb soll bis zum Ablauf der Konzession 2032 zusätzliches Eigenkapital aufgebaut werden, damit dann eine neue Anlage eröffnet werden kann. Zudem wird der Holzkugelpfad um sechs Bahnen erweitert und soll 2026 insgesamt zwölf Stationen umfassen.

Norbert Patt, Geschäftsführer der Titlisbahnen, erklärt zum AlpsPass, dass dieser eine Antwort auf Marktveränderungen und Kartenverbünde im Alpenraum ist. Die Titlisbahnen haben sich bewusst gegen eine

Tiefpreisstrategie entschieden und gemeinsam mit weiteren grossen Bergbahnen ein hochwertiges Produkt geschaffen. Der AlpsPass umfasst die Kerngebiete Adelboden-Lenk, Jungfraubahnen, Aletsch Arena/Bettmeralp und Titlis sowie Anschlussmöglichkeiten in Flims-Laax, Arosa Lenzerheide und Davos. Wichtig war, alle Unternehmen der Destination einzubinden; auch die Fürenalp- und Brunnibahn sollen Teil des Verbundes sein. Besonders erfolgreich ist das Angebot für Kinder und Jugendliche bis 20 Jahre. Die Variante „Schweiz Unlimited" kostet CHF 949.00 und ist im Vergleich zu anderen grossen Skigebieten attraktiv. Abgesehen von wenigen Gruppen und den abgeschafften Seniorentarifen liegt eher eine Preisreduktion als eine Preissteigerung vor. Man ist überzeugt, mit dieser Strategie den richtigen Schritt getan zu haben.

Zur Gastronomie am Titlis und in Trübsee berichtet Norbert Patt, dass Infrastrukturen geschaffen wurden, um die Zeit ohne Bergstation zu überbrücken. In Trübsee wird das Restaurant „Nom Nom" eröffnet, das als Gruppenrestaurant und für grössere Veranstaltungen dient. Zusätzlich ist mit dem Restaurant „Atelier" ein höher positioniertes gastronomisches Angebot geschaffen worden. Die Veranstaltungsreihe „Moving Mountains" soll neue Zielgruppen ansprechen und zur Verjüngung der Destination beitragen. Zum Projekt Titlis führt er aus, dass der Turm aussen fertiggestellt wurde; bis Mitte Mai erfolgen die Innenausbauten. Die Eröffnung ist auf den 28. Mai 2026 festgelegt. Dann werden das Restaurant „Joseph's", ein Uhrenshop und eine Aussichtsplattform in Betrieb genommen. Im unteren Geschoss des Turms wird zudem eine Rolex-Boutique eröffnet. Parallel dazu wird an der Bergstation gearbeitet; im Frühling soll die Südwestumgehung in Betrieb genommen werden, damit Gäste sicher von der Station auf den Gletscher gelangen können. Investitionen bedeuteten Glauben an die Zukunft; mit dem Projekt soll die Destination auf ein neues Niveau gehoben werden.

8) Verschiedenes

Herr Nussbaumer führt aus, dass die IG Engelberg nach seinem Verständnis die Interessen der Zweitwohnungsbesitzenden vertritt, weshalb er sie per E-Mail gebeten hat, sich für eine erneute attraktive Vergünstigung bei der Jahreskarte einzusetzen. Seither hat er nichts Wesentliches mehr gehört, ausser dass offenbar keine weiteren Gespräche stattgefunden haben. Er hat inzwischen den AlpsPass erworben. Die Preisentwicklung ist für Zweitwohnungsbesitzende jedoch nicht nachvollziehbar, da nicht ersichtlich ist, weshalb er als Zweitheimischer in andere Skigebiete ausweichen soll, obwohl er in Engelberg über ein zweites Zuhause verfügt. Als pensionierte Person hat er unter der Woche Zeit zum Skifahren; Wochenendangebote stehen für ihn nicht im Vordergrund. Ein Ausflug nach Graubünden bedeutet vier Stunden Autofahrt für rund 50 Minuten auf dem Berg. Er fragt die Vertreter der Titlis-Bergbahnen, ob für die IG Engelberg tatsächlich ein Angebot geschaffen oder ob lediglich mitgeteilt wird, dass die Karte nun CHF 950.00 kostet. Zudem ist offen, wie viel zusätzlich für den Sommer zu bezahlen ist. Abschliessend hält er fest, dass die Jahreskarte für ihn teurer geworden ist; damit stellt sich für ihn auch die Frage nach dem Nutzen seiner Mitgliedschaft bei der IG Engelberg.

Andreas Bucher erklärt, dass die Mitglieder der IG Engelberg über Jahre hinweg eine Jahreskarte zum Preis einer Saisonkarte beziehen konnten, was der IG Engelberg einen ausserordentlichen Mitgliederzuwachs gebracht hat. Davon haben sowohl die Mitglieder als auch die Bergbahnen profitiert, weil Letztere viele Karten frühzeitig verkaufen konnten. Die Unzufriedenheit über die veränderte Situation ist in verschiedenen E-Mails eingegangen. Man hat die Mitglieder informiert, nachdem Gespräche mit den Bergbahnen geführt worden sind; diese Gespräche dürfen auch weitergeführt werden. Andreas Bucher betont, dass die Bergbahnen selbständige und erfolgreiche Unternehmen sind. Die IG Engelberg versucht jedoch, in Verhandlungen und Diskussionen eine Lösung zu erreichen und er kann bestätigen, dass man sich auf einem guten Weg befindet. Erzwingen kann die IG Engelberg eine Lösung allerdings nicht. Die IG Engelberg wünscht sich, dass Zweitwohnungsbesitzende nicht in andere Destinationen gelenkt werden, sondern in Engelberg Ski fahren und ihre Mittel vor Ort ausgeben sollen. Ziel ist es, sowohl den IG-Mitgliedern als auch den Zweitwohnungsbesitzenden attraktive Angebote zu ermöglichen. Abschliessend stellt Andreas Bucher klar, dass die IG Engelberg kein Verein ist, der Rabatte erzwingen kann.

Attila Schleiss erklärt, dass im Bereich Ticketing und Abonnemente Familien aus seiner Sicht zu wenig berücksichtigt werden. Zwar gibt es auf dem Titlis schöne Spielplätze und Wege, jedoch stellt sich die Frage, welche Angebote für die nächste Generation bestehen, die in Engelberg Ski fahren lernen und ausüben sollen. Früher hat mit der Titlis-Card ein sehr gutes Angebot bestanden, bei dem zwei Erwachsene und zwei Kinder während eines Jahres Ski fahren und auch die Angebote im Sommer und Herbst nutzen konnten. Er bedauert, dass dieses Angebot abgeschafft worden ist. Nunmehr liegt für zwei Erwachsene und zwei Kinder für 16 Tage ein Preis von CHF 1'100.00 vor; diese Preisentwicklung ist aus seiner Sicht extrem. Der AlpsPass bringt ihm persönlich nichts, da er in Engelberg ein Haus hat, seine Zeit dort verbringt und sein Geld vor Ort ausgibt. Die Kinder werden bei den Bergbahnen aus seiner Sicht zu wenig berücksichtigt. Die nächste Generation soll ebenfalls noch in Engelberg zu vernünftigen Preisen Ski fahren können. Er ersucht darum, diesen Aspekt künftig stärker zu berücksichtigen.

Abschliessend betont Andreas Bucher nochmals, dass sich die IG Engelberg für diese Anliegen einsetzt. Die Themen sind im Vorstand bekannt; entsprechende Gespräche wurden geführt und dürften auch weiterhin geführt werden. Man hofft auf einen erfolgreichen Ausgang, kann jedoch nichts versprechen, da die IG Engelberg in diesem Zusammenhang auf das Entgegenkommen der betreffenden Unternehmungen angewiesen ist.

Andreas Bucher berichtet zum Schluss über die nächsten Veranstaltungen der IG Engelberg, wie Kinomatinée im März 2026, Baustellenbesichtigung Titlis im Juni 2026 oder die Sommerveranstaltung 2026. Weitere Infos folgen später. Die nächste Generalversammlung findet voraussichtlich am 4. Dezember 2026 statt.

Gegen die Verhandlungsführung und zu den einzelnen Entscheiden werden keine weiteren Bemerkungen angebracht. Der Präsident dankt den Referenten sowie dem Gastgeber Roger Filliger und seinem Team des Hotels Bellevue-Terminus für die zuvorkommende Bewirtung. Er schliesst die Versammlung um 20.30 Uhr und wünscht einen gemütlichen Abend, eine gute Heimkehr und zum Jahreswechsel gute Gesundheit, Glück und viele schöne Tage in Engelberg.

gez. Martin Mahler

6390 Engelberg, 19. Januar 2026